

Begrünung von Baumscheiben – aber richtig!

Kleiner Leitfaden für die
ökologische Bepflanzung von Baumscheiben



Für einen wirkungsvolleren Schutz
von Straßenbäumen



Stadt Leipzig

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

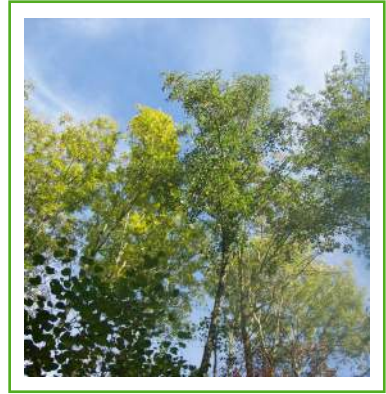


FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	7
Das Projekt „Freund Straßenbaum“ – Schritt für Schritt	11
Dos and Don'ts bei der Bepflanzung von Straßenbäumen	12
Pflanzkonzepte für verschiedene Standortbedingungen	15
Mitmachen	25

Vorwort



Leipzig ist eine auffallend grüne Stadt mit vielen Besonderheiten. Die großzügigen Parks und Grünanlagen, Kleingärten und Alleen sowie das einzigartige Auensystem, das sich als grüne Ader mitten durch die Stadt zieht, tragen maßgeblich zu diesem besonderen Flair bei. Zudem wurden in den vergangenen Jahren viele Straßenbäume neu gepflanzt oder durch Kompensationsmaßnahmen, z.B. bei Bauvorhaben, ersetzt.

Trotz allem ist die Anzahl und Vielfalt an Bäumen in unserer Stadt alarmierend rückläufig. Dies liegt zum einen an dem in Sachsen geltenden Gesetz zur Vereinfachung des Landesumweltschutzrechts, das sogenannte "Baumabgesetz", welches das Fällen von bestimmten Arten auf bebauten Grundstücken ohne Bewilligung ge-

stattet. Zum anderen sind vor allem Straßenbäume jeden Tag einer Vielzahl von Umwelteinflüssen ausgesetzt, die sie in ihrer Vitalität schwächen und damit anfällig für Witterungsextreme und Schädlingsbefall machen. Um die Standortbedingungen der Straßenbäume umgehend zu verbessern, braucht es eigentlich nur das nötige Know-How und etwas Eigeninitiative. Um Sie dabei zu unterstützen, hat der BUND Leipzig das Projekt „Mein Freund Straßenbaum“ ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, durch die Pflege und Bepflanzung von Baumscheiben, der offene und sensible Bereich um den Stamm, eine Verbesserung der Vitalität von Straßenbäumen zu erreichen. Überdies möchte der BUND Bürgerinnen und Bürger mit „Baumurkun-

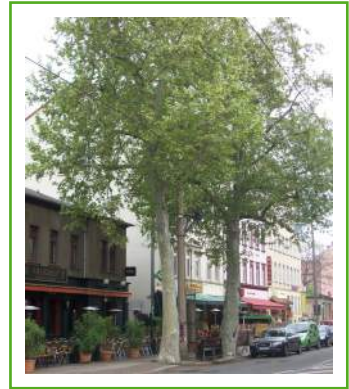
den“ dazu ermutigen, für einen bestimmten Zeitraum die Bepflanzung und Pflege eines „Lieblingsbaumes“ zu übernehmen. Diese Broschüre soll Ihnen wertvolle Tipps und Ideen in die Hand geben, mit denen Sie die Standortbedingungen der Straßenbäume verbessern und damit

zu deren Schutz beitragen können. Sie bietet generelle Fakten zum Thema Straßenbäume, wichtige Informationen zu den Urkunden und gesetzlichen Bestimmungen sowie Pflanzkonzepte für verschiedene Baumarten und Standortbedingungen.



Abbildung 2 Eine ökologische Baumscheibenbepflanzung verbessert die Standortbedingungen des Baumes und trägt wesentlich zur Artenvielfalt in der Stadt bei. Foto: Florian Meissner.

Einleitung



Bäume bringen Natur in die Stadt! Straßenbäume spielen eine große Rolle bei der Regulation des Stadtklimas. Sie produzieren Sauerstoff, filtern Staub und Schadstoffe aus der Luft, sorgen für eine Befeuchtung und Abkühlung durch ihre Verdunstungsleistung und spenden im Sommer Schatten. Hervorzuheben ist hierbei natürlich auch ihre Funktion als Refugium für verschiedenste Tierarten, wie Vögel, Insekten und Kleinsäuger.

Außerdem sind Straßenbäume ein selbstverständlicher und unverzichtbarer Teil des Stadtbildes. Ihr frisches Grün hat eine positive Wirkung auf unser Wohlbefinden und unsere Psyche, beeinflusst die Identität einer Stadt und trägt maßgeblich zu deren Ästhetik bei.

Ist es nicht so, dass wir uns an kühlen Herbsttagen dann ein letztes Mal an

dem eindrucksvollen Farbenspiel der Kronendächer erfreuen, bevor wir das erneute Sprießen der Knospen im Frühjahr sehnsuchtsvoll erwarten?

Straßenbäume unter Stress

Straßenbäume haben es nicht einfach. Extreme Wetterverhältnisse, Trockenheit und hohe Temperaturen, Streusalz, Abgase, Schadstoffbelastung im Boden sowie übermäßiger Kronenschnitt oder gar Kronenkappungen stellen häufige Stressfaktoren dar, welchen die Bäume regelmäßig ausgesetzt sind. Dies führt dazu, dass Straßenbäume in der Regel nur ein Drittel des Alters ihrer freistehenden Artgenossen erreichen. Vor allem die Baumscheibe vieler Straßenbäume, der offene und sensible Bereich um den Stammfuß, ist häufig in schlechtem Zustand. Hier

führen verschiedene Faktoren zur Beeinträchtigung der Baumvitalität.

Bodenverdichtung

Durch den freien Zutritt auf die Baumscheiben ist der Boden oft stark verdichtet und die Wurzelräume versiegelt, was die Zufuhr von Wasser und Luft (und damit von Sauerstoff) durch den Boden verhindert und damit die Nährstoffaufnahme sowie die Mikroflora und -fauna beeinträchtigt.

Mikroorganismen

Die Mikroflora und -fauna des Bodens stellt ein komplexes Zusammenspiel von verschiedenen Organismen

(Bakterien, Pilze, Algen, Flechten, Amöben, etc.) dar. Diese Lebewesen haben eine direkte Auswirkung auf die Stoff- und Energiekreisläufe des Bodens und wirken sich damit maßgeblich auf dessen Fruchtbarkeit aus. In diesem Zusammenhang sei insbesondere die Mykorrhiza erwähnt, eine symbiontische Interaktion zwischen dem Feinwurzelsystem des Baumes und bestimmten Pilzarten, welche die Nährstoff- und Wasserversorgung der Pflanze erheblich begünstigen. Eine verringerte Sauerstoffversorgung und Wassermangel beeinträchtigen insbesondere diese Wurzelsymbionten.



Abbildung 4 Stark verdichtete Böden und zu kleine Baumscheiben nehmen den Bäumen die sprichwörtliche "Luft zum Atmen" und führen zu ernsthaften Wurzelschäden.

Hundeurin

Hundeurin verätzt die empfindliche Rinde. Stämme und Wurzeln werden durch die großen Mengen des salzhaltigen Urins geschädigt und die Resistenz gegen Pilz- und Fäulnisbefall stark reduziert. Die Nährstoffdichte des Urins führt zu einer erhöhten Stickstoffkonzentration und damit zu einer Überdüngung des Bodens, was wiederum eine nachhaltige Veränderung der Mikroflora und -fauna zur Folge hat. Sie wollen ja auch nicht, dass der süße Hund des Nachbarn auf Ihre Schuhe macht.

Mechanische Beeinträchtigungen

Schwerwiegend sind auch mechanische Beschädigungen, wie sie beispielsweise durch missglückte



Abbildung 5 Hundeurin führt zu Ätزشäden an der Baumrinde und beeinträchtigt die Beschaffenheit des Bodens.

Foto: Brigitte Sasse

Einparkversuche entstehen. Aber auch Arbeiten von Strom-, Wasser- und Abwasserfirmen können die Baumscheiben beeinträchtigen, indem diese das Erdreich aufgraben und zu schütten. Eine solche Beschädigung der Wurzelplatte kann zur Fäulnis innerhalb des Stammes führen und die Stabilität der Verankerung im Boden erheblich beeinträchtigen. In diesem Zustand besteht die Gefahr, dass der Baum im belaubten Zustand und/oder

starkem Wind umstürzt.

Was sind die Vorteile der Baumscheibenbepflanzung und was gehört dazu?

Die Baumscheibenbepflanzung ist eine einfache Methode, um den Bäumen zu helfen, den täglichen Umwelteinflüssen standzuhalten. Zudem trägt sie auch effektiv zur Erhöhung der Artenvielfalt in der Stadt bei. Die Frage ist natürlich, welche Pflegemaßnahmen sinnvoll sind und durchgeführt werden dürfen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der verschiedenen Pflegemöglichkeiten und deren Auswirkungen.

Maßnahme	Auswirkung
Säuberung der Baumscheibe von Müll und Hundekot	Reduzierung von übermäßigem Schadstoffeintrag und Wurzelschäden
Vorsichtige Auflockerung des Bodens	Erhöhte Durchlüftung des Bodens und verbesserte Nährstoff- und Wasseraufnahme
Bepflanzung der Baumscheibe mit Frühjahrs, Sommer- und Herbstblumen sowie flachwurzeln Stauden (siehe Pflanzkonzept S. 11). Abgestorbene Pflanzenreste entfernen (besonders wichtig bei einjährigen Arten).	1. Generelle Verbesserung der Bodenqualität und Verminderung von Austrocknung durch Auflockerung des Bodens und Humusbildung. 2. Beeinflussung der Artenvielfalt in der Stadt. Die kleinen Baumscheibengärten sind nicht nur was für's Auge, sondern dienen auch als Lebensraum für einheimische Tierarten, wie Insekten, Vögel und Fledermäuse.
Gießen des Baumes bei lang anhaltender Hitze und Trockenheit	Besonders junge Bäume benötigen bei längeren Trockenperioden zusätzlich Wasser, aber auch ältere Bäume profitieren sehr davon.

Die DOs and DON'Ts bei der Bepflanzung von Baumscheiben

Grundsätzlich kann in Leipzig jeder Straßenbaumscheiben bepflanzen. Zum Schutz der Mitmenschen und des Straßenbaumes sind jedoch ein paar Dinge zu beachten.

1. Solange eine Stütze an einem Baum vorhanden ist, handelt es sich um einen Jungbaum, der noch in Pflege ist und daher sollte keine Bepflanzung der Baumscheibe erfolgen. Der Baum benötigt jetzt alle Kraft, um anzuwachsen und eine Bepflanzung der Baumscheibe würde Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe zur Folge haben. Die Halterung erkennt man gut an dem hölzernen „Dreibock“.

2. Eine Bodenbearbeitung darf nur oberflächlich bis in eine Tiefe von maximal 10 cm erfolgen, da sonst Baumwurzeln verletzt werden können. Manche Bäume sind auch

Flachwurzler, bei der Bearbeitung des Bodens bitte hier besonders aufpassen, damit der Baum nicht geschädigt wird!

3. Es soll kein Pflanzsubstrat aufgetragen werden, damit keine Schadstoffe aus dem Pflanzsubstrat in die Baumscheibe eingetragen werden. Straßenbäume sind aufgrund der äußeren Einflüsse oftmals stark geschwächt und Erreger aus der Erde haben es leicht, den Baum zu befallen. Außerdem ist der Wurzelanlauf am Stamm ein sehr sensibler Bereich am Baum. Eine Bedeckung mit Erde hätte Fäulnis und andere Schwächungen des Baumes zur Folge. Also bitte nur die Erde auflockern!

4. Einfassungen der Baumscheibe jeder Art, sollten nicht angebracht werden, da diese eine Stolper- und

Verletzungsgefahr für die Mitmenschen darstellen. Um die Baumscheibe dennoch vor Hunden zu schützen, kann z.B. die "Hunde-schreck"-Pflanze (*Plectranthus caninus* oder *Coleus canina*) gepflanzt werden.

5. Bei Auswahl der Pflanzen für die Baumscheibe sollte darauf geachtet werden, dass eine Endwuchshöhe der Pflanzen von 70 cm nicht überschritten wird. Aufgrund der Verkehrssicherheit und des Sichtdreieckes sind niedrig wachsende Pflanzen zu wählen. Wir finden große Sonnenblumen auch wunderschön, jedoch geht die Sicherheit der Kinder und Mit-

menschen hier vor!

6. Gehölze und Rasen sind als Bepflanzung ungeeignet, da sie eine zu große Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe für den Straßenbaum darstellen. Besser geeignet sind Blumenzwiebeln, Stauden und Sommerblumen, wenn diese eine Endwuchshöhe von 70 cm nicht überschreiten, da sie den Straßenbaum nicht so zehren.

7. Der Fuß des Baumes ist generell von Pflanzen für die Pflegemaßnahmen und die Baumkontrolle freizuhalten (ca. einen halben Meter um den Stamm). Auch Kletterpflanzen wie z.B.



Abbildung 7 Ein Positivbeispiel: Bei dieser Obstbaumscheibe wurde die Begrünung im korrekten Abstand zum Stammfuß angelegt. Foto: Peter Busch.



Abbildung 8 So bitte nicht! Auch wenn es nett gemeint ist, durch ein Bedecken der Baumscheibe mit zusätzlichem Substrat kann es zu Fäulnis am Stamm kommen. Zudem stellt die selbst errichtete Einfassung eine Stolper- und Verletzungsgefahr dar.

Efeu sollten nicht gepflanzt werden, um den Stamm für die Kontrolle des Baumes freizuhalten.

8. Die Baumscheibe kann gerne bewässert werden. Darüber freut sich auch der Straßenbaum sehr. Jedoch darf nicht gedüngt werden! Viele Bäume benötigen spezielle Bodeneigenschaften zum Leben, diese können durch eine Düngung nicht mehr sichergestellt werden.

9. Für Baumscheiben ohne Bäume können ganz nach Belieben bepflanzt werden, wenn eine Wuchshöhe von 70 cm nicht überschritten wird.

10. Die Pflege ist durch die Ausführenden der Bepflanzung zu gewährleisten. Ist dies nicht mehr möglich oder gewünscht, muss die Bepflanzung entfernt werden.

Die Stadt Leipzig behält sich jedoch vor, im begründeten Einzelfall wie z.B. Neupflanzung, Verkehrssicherheit oder Baumfällung ohne Rücksprache mit den Pflegenden die Bepflanzung zu verändern oder komplett zu beseitigen. Baumscheibenbepflanzungen werden geduldet, wenn diese Festlegungen ausgeführt werden. Vertragliche Regelungen oder Rechtsansprüche entstehen jedoch nicht.

Pflanzkonzepte für verschiedene Standortbedingungen



Die Pflanzen für die Baumscheiben müssen in einem extremem und sehr begrenztem Lebensraum zurecht kommen, denn die Bäume konkurrieren mit ihnen um das Platz-, Wasser-, Nährstoff-, und Lichtangebot. Bei den Lichtverhältnissen spielt das Alter der Bäume eine große Rolle: Bei älteren Bäumen sind die Baumscheiben durch die großen ausladenden Kronen meist stärker verschattet, wenn aber jüngere Bäume unterpflanzt werden sollen, so sind dort meist sonnigere Standorte vorhanden, da sie eine noch kleinere und stärker gelichtete Krone besitzen. Deshalb eignen sich für viele Baumscheiben anspruchslose Pflanzen, die Halbschatten und Schatten ertragen, aber auch Pflanzen für sonnigere Standorte und Baumscheiben mit noch jungen Bäumen.

Für den Baum sorgt zum einen die geschlossene Pflanzenschicht für ein

günstiges bodennahes Mikroklima, und zum anderen wird die Baumscheibenbepflanzung häufiger gegossen und damit das Wasserangebot für den Baum verbessert.

Alle Anpflanzungen dürfen nicht zur Gefährdung des Baumes oder der Verkehrssicherheit führen. Die Bepflanzung sollte regelmäßig gepflegt werden.

Welche Pflanzen eignen sich am besten?

Zum Bepflanzen der Baumscheibe von Straßenbäumen eignen sich besonders Stauden, da diese ausdauernd sind und eine regelmäßig wiederkehrende Blütenpracht entwickeln.

Zusätzlich können auch Blumenzwiebeln (Frühjahrsblüher) und Sommerblumen gepflanzt werden.

Wildblumensamen regional ein-

heimischer Arten sind ebenfalls gut geeignet, um auf einfache Weise Baumscheiben zu bepflanzen. Trockenheitsliebende Kräuter bieten vielen Insekten einen Lebensraum und bilden somit kleine ökologische Inseln.

Beispiele für Wildblumensamenmischungen: Die Leipziger Mischung und die Lucas Cranach Mischung von Reinhard Krehl aus Leipzig, welche in Naturkostläden erhältlich ist und die Wildblumenmischung des Ökolöwen "Leipzig soll blühen". Weitere Wildblumenmischungen sind die Erfurter Mischung und die Freiburger Mischung. Informationen hierzu finden Sie im Internet. Auch der BUND bietet verschiedene Wildblumenmischungen für Wildbienen und Schmetterline an, welche unter www.bundladen.de erhältlich sind.

Bei dem Bepflanzungsmuster von Baumscheiben kann man sich auch an den professionellen Staudenmischpflanzungen orientieren. Die naturnahe Planung entspricht dem nachfolgend aufgeführten Aufbaustufen. Solitärstauden werden als Pflanzgerüst verwendet und deutlich niedrigere Stauden dann in Gruppen dazugeflanzt. Flachwüchsige Bodendeckerpflanzen füllen dann die verbleibenden Bereiche aus. Diese



Abbildung 9 Mohn und Kornblumen sind ein fester Bestandteil von vielen Wildblumenmischungen und verwandeln jede Baumscheibe in ein insektenfreundliches Blütenmeer. Fotos: Markus Kellermann.

durch die Höhe voneinander abgegrenzten Arten bilden einen sogenannten Stockwerksaufbau, der dem in natürlichen Pflanzengemeinschaften zu beobachtenden Verteilungsmuster entspricht. Die Stauden werden nach Blütezeit, Farben und Ausbreitung angeordnet. Verwendet werden generell heimische, aber auch nicht heimische Pflanzen, die entsprechenden geeignet sind.

Einheimischer Stauden, Kräuter und Sommerblumen

Frühjahrsblüher

Alle Frühjahrsgeophyten sind geeignet. Geophyten (Erdpflanzen): Die oberirdischen Teile dieser Stauden sterben im Herbst ab, während die Überwinterungsorgane, die zugleich als Speicherorgane für Nährstoffe dienen, im Boden geschützt liegen und somit die kalte Jahreszeit überdauern können. Überwinterungsorgane sind Rhizome (Wurzelstöcke), Zwiebeln und Wurzelknollen. Hierzu gehören:

- Hohler Lerchensporn
- Lungenkraut
- Buschwindröschen
- Bärlauch
- Krokusse
- Kornblume
- Schneeglöckchen
- Märzenbecher
- Tulpen
- Narzissen



Abbildung 10 Ein typischer Frühjahrsblüher: die Narzisse. Foto: Markus Kellermann.

Sommerblumen, Kräuter und Stauden

- Karthäusernelke
- Kornblume
- Färber-Kamille
- Schafgarbe
- Johanniskraut
- Klatschmohn
- Knäulglockenblume
- Königskerze
- Wilde Malve
- Lein
- Thymian
- Wiesenflockenblume
- Margerite
- Mittlerer Wegerich
- Wiesen-Salbei
- Wilder Majoran
- Wiesenstorchschnabel
- Ehrenpreis
- Frühlings-schlüsselblume
- Heilziest
- Ringelblume

Andere Empfehlungen

Zur Bepflanzung von Baumscheiben eignen sich auch verschiedene Storchschnabelarten und -sorten. Diese benötigen kaum Pflege und kommen sowohl mit schattigen als auch mit sonnigen Standorten zurecht. Variable Farbgebung von weiß, violett, rosa und rot und eine sehr lange Blühzeit sprechen auch für die Storchschnäbel. Neben dem einheimischen Wiesenstorchschnabel eignet sich der Blutstorchschnabel besonders für trockene Standorte. Der Balkan-Storchschnabel, der sehr

robust ist, lässt mit seinem dichten Wachstum Unkräuter nicht aufkommen. Aufgrund des intensiven Geruches meiden Hunde diese Pflanze. Diese Art gilt zudem als Bienenweide.

Zudem eignet sich der gelbe Lerchensporn, eine Schattenstaude, die in Südosteuropa beheimatet und sehr robust und anpassungsfähig ist. Auch schwierige Standorte können ohne Probleme besiedelt werden.

Pflanzvorschläge für die Baumscheibe

Die Bepflanzungstipps richten sich nach der Größe der Baumscheibe, dem Lichtangebot und der Beschaffenheit des Bodens.

Größere, sonnige bis halbschattig Baumscheiben

- **Frauenmantel** (*Alchemilla epipsila*)
Höhe 35 cm, Blüte hellgelb im Juni und Juli. Verträgt sowohl volle Sonne als auch Schatten. Wächst kompakter als die Wildart *A. mollis*.
- **Lavendel** (*Lavandula angustifolia*)
Kommt selbst mit dem heißesten Stadtklima und schlechtem Boden gut zurecht. Verträgt Trockenheit, braucht aber große, sonnige Baumscheiben.

Blüte violettblau im Juli und August. Bis 40 cm hoch.

- **Katzenminze** (*Nepeta x faassenii*)
Eine starkwüchsige Staude mit lila blauen Blüten, die an dünnen Stielen in Quirlen übereinander stehen, auf sonnigen Standorten. Sie blüht von Mai bis September und bevorzugt lockere humose Böden. Sie erreicht eine Höhe von 25 cm.

- **Karpaten-Glockenblume** (*Campanula carpatica*)
In rundlich, buschigen Polstern. Die Staude blüht von Juni bis August, Blütenfarbe himmelblau, Wuchshöhe 20 bis 25 cm.

- **Kriechender Günsel** (*Ajuga reptans*)
Auf sonnigen bis halbschattigen Baumscheiben mit nährstoffreichere, feuchteren Böden, bildet durch Absenker Teppiche. Die Staude blüht von April bis Juni, Blütenfarbe violettblau, Wuchshöhe 30 cm.

- **Gundermann** (*Glechoma hederacea*)
Sonnige bis halbschattigen Baumscheiben, mit nährstoffreicheren feuchteren Böden, ausdauernde wintergrüne Staude, blüht von April bis Juni, Blütenfarbe blauviolett, Wuchshöhe 5 - 20 cm.

- **Berg-Flockenblume** (*Centurea montana*)
Sie ist geeignet für einen sonnigen bis halbschattigen Standort, mit sandig



Abbildung 11 Frühjahrsblüher für die Baumscheibe. A) Tulpe, B) Buschwindröschen, C) Hohler Lerchensporn, D) Veilchen, E) Schneeglöckchen, F) Krokus. Fotos: Markus Kellermann.

bis lehmigen Böden. Die kornblumenartigen blau – violetten Blüten erscheinen von Mai bis Oktober. Die Wuchshöhe ist 60 cm

Sonnige bis halbschattige, kleine Baumscheiben

- **Weißer Fetthenne** (*Sedum album*)

Auch auf steinigem, trockenem Boden kommt die Fetthenne gut zurecht. Dank ihrer wasserspeichernde Blätter ist Gießen kaum nötig. Sonnenliebend, sonst anspruchsloser, nur 5 cm niedriger Bodendecker, weiße Blüten Juni bis August.

- **Blut-Storchschnabel** (*Geranium sanguineum*)

Sehr robuste, wuchsfreudige und üppig blühende Staude für sonnige bis halbschattige Baumscheiben. Blüht rot bis violett von Juni – August. Ist trockenheitsunempfindlich und erreicht 20 bis 30 cm Höhe.

- **Dost** (*Oregano, Origanum vulgare*)
Wärme- und sonnenliebende Gewürzstaude mit schönen, rosa- bis lilafarbenen Blütendolden von Juni bis September. Verträgt Trockenheit und wird 40 cm groß.

- **Purpurglöckchen** (*Heuchera*)

In Sorten. Auf trockenen bis mäßig feuchten Böden unter Bäumen gedeiht Heuchera gut und hat je nach

Sorte weiße bis rötliche Blüten, meist von Mai bis Juli, und erreicht Wuchshöhen bis 50 cm.

- **Akelei** (*Aquilegia caerulea* Hybride)
Wächst auf sonnigen bis halbschattigen Standorten mit feuchten, sandig – lehmigen Böden. Sie hat blaue glockenförmige Blüten und blüht von Mai bis Juni mit einem horstartigen Wuchs. Die Wuchshöhe ist bis 60 cm.

- **Gänsefingerkraut** (*Potentilla anserina*)

Die kleine Staude wächst auf sonnigen und halbschattigen Standorten mit stickstoffreichen lehmig-tonigen Böden. Sie blüht von Mai bis August mit einer gelben Blüte. Sie ist ausdauernd und winterhart mit einer Wuchshöhe von 10 cm.

- **Veilchen** (*Viola*-Arten)

Die kleine Staude wächst lockerbuschig auf sonnigen – bis halbschattigen Standorten mit durchlässigen, humosen Böden. Sie blüht von März – Mai mit blauer Blütenfarbe. Wuchshöhe ist 15 cm.

Schattige, größere Baumscheiben

- **Immergrün** (*Vinca minor*)

Ganzjähriger Bodendecker im Schatten und Halbschatten auf mäßig feuchten Böden. Blüte hell- bis



Abbildung 12 Pflanzen für große, sonnige bis halbschattige Baumscheiben: A) Lavendel, B) Gundermann, C) kriechender Günsel. Einige Vertreter für kleine, sonnige bis halbschattige Standorte: D) Blut-Storchschnabel, E) Dost, F) Akelei. Fotos: Markus Kellermann.



Abbildung 13 Pflanzen für schattige und große Baumscheiben: A) Immergrün, B) Taubnessel., C) Lungenkraut. Folgende Arten kommen hingegen mit kleinen, schattigen Baumscheiben gut zurecht: D) Johanniskraut, E) Florentiner Goldnessel, F) Frühlingsplatterbse. Fotos: Markus Kellermann.

dunkelblau von April bis Mai. Höhe 15 cm.

- **Gefleckte Taubnessel** (*Lamium maculatum*)

Auf mäßig feuchten Böden auch im Schatten blüht die Taubnessel den ganzen Sommer über rosarot. Die Wildform wird 40 cm hoch, es gibt auch kleinere Züchtungen und das weiß blühende *Lamium album*.

- **Waldsteinie** (*Waldsteinia geoides*)

Diese Schattenstaude auf durchwurzelter Böden blüht gelb von April bis Mai und bildet kleine, etwa 20 cm hohe Horste.

- **Lungenkraut** (*Pulmonaria officinalis*)

Auf lehmig, sandig, humusreich, frisch bis feuchten Böden und halbschattigen bis schattigen Bereich blüht das Lungenkraut von März bis Mai mit einer rosa Blüte die sich dann später, durch eine Veränderung des Zellsaft-pH-Wertes, in ein leuchtendes Blau wandelt. Die Wuchshöhe ist 25 - 40 cm.

- **Bergenie** (*Bergenia cordifolia*)

Das Steinbrechgewächs bevorzugt schattige Baumscheiben. Sie verträgt Trockenheit und ist anspruchslos. Der Wuchs ist breitbuschig. Die Blütezeit ist von April bis Mai mit einer rosa bis lilarosa Blüte. Die Wuchshöhe ist 35 cm. Die Pflanze ist wintergrün, manchmal kommt es im Herbst zu

einer Nachblüte.

- **Gelber Lerchensporn** (*Corydalis lutea*)

Eine filigrane Schattenstaude mit leuchtend gelben Blüten, Blütezeit ist Mai bis Oktober, auf nährstoffreichen, durchlässigen Böden, robust und sehr anpassungsfähig. Die Wuchshöhe ist 15 - 30 cm.

- **Waldmeister** (*Galium odoratum*)

Die auf Licht- bis tiefschattigen Standorten mit locker - humosen Böden wachsende, Ausläufer bildende Staude blüht von April - Mai/Juni mit einer kleinen weißen Blüte und bleibt lange grün. Die Wuchshöhe ist 15 cm.

Schattige, kleine Baumscheiben

- **Funkie** (*Hosta*) in Sorten

Sehr dekorative Staude im Schatten von Gehölzen auf mäßig feuchten, durchwurzelter Böden. Je nach Sorte Blüte Juni bis August violett oder weiß. Die großen Blätter sind oft interessant gezeichnet.

- **Johanniskraut** (z.B. *Hypericum calycinum*)

Für Sonne bis Schatten, eher trockene Böden, blüht Juni bis September, gelb, 30 cm Höhe. Blätter auch im Winter noch grün.

- **Glockenblume** (z.B. *Campanula 'Alba'*)

Für trockenen Boden und Schatten geeignet, blüht Mai bis Juni weiß, wird 40 cm hoch.

- **Kaukasus Vergißmeinnicht** (*Brunnera macrophylla*)

Halb bis lichtschantig, auf frischem bis feuchtem Boden, kommt mit nährstoffarmen Böden zurecht, blüht von April bis Juni, Blüte blau in lockeren Rissen, Wuchshöhe 30 – 50 cm.

- **Florentiner Goldnessel** (*Lamium argenteum*)

Halbschantig bis schattig, sehr anpassungsfähig an den jeweiligen Boden, blüht von Mai bis Juli. Blüte ist gelb, wintergrün, Wuchshöhe 20 cm.

- **Balkan-Anemone** (*Anemone blanda*)

Bevorzugt einen lockeren humusreichen Boden sowie einen halbschat-

tigen Standort und bildet Teppiche durch Absenker. Sie blüht von April bis Mai mit einer blau-violetten Blüte, Wuchshöhe ist 15 cm.

- **Frühlings-Platterbse** (*Lathyrus vernus*)

Bevorzugt humosen Boden und einen halbschantigen bis lichtschantigen Standort. Sie blüht von April bis Mai mit einer purpurvioletten Blüte. Die Wuchshöhe ist 25 cm.

Zum Bezug der Pflanzen kann man sich in der örtlichen Gärtnerei, im Internet, bei regionalen Stadt- und Gemeinschaftsgärten sowie auf dem Wochenmarkt erkundigen.

Mitmachen



Sie sind neugierig geworden und möchten nun auch eine Baumscheibe zur Pflege übernehmen? Der BUND Leipzig informiert Sie gerne zum allgemeinen Ablauf und zur Verfügbarkeit von Baumscheiben im jeweiligen Stadtgebiet. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite der Broschüre.



IMPRESSUM

Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Sachsen e.V. Regionalgruppe Leipzig

Bernhard-Göring-Straße 152 • 04277 Leipzig

Tel. / Fax: 0431 3 06 53 95

www.bund-leipzig.de • kontakt@bund-leipzig.de

www.facebook.com/bund.leipzig • www.twitter.com/bund_leipzig

ViSdP.: Martin Hilbrecht

Titelfoto: Florian Meissner

Weitere Bildquellen: Elke Thiess • Florian Meissner

Text: Almut Gaisbauer, Markus Kellermann und Jessica Keim

Gestaltung: Jessica Keim • Auflage:

Ausgabe: März 2015 • gedruckt auf 100% Recyclingpapier (Stand 2015)